

Der Traum von einem Gymnasium

Förderverein sieht sich von Elternumfrage bestätigt – Bürgermeister Höß dämpft die Euphorie

VON ANDREAS HÖGER

Holzkirchen – Die Marktgemeinde schickt im Landkreis die meisten Schüler auf weiterführende Schulen. Auf ein öffentliches Gymnasium oder eine Fachober- und Berufsschule (FOS/BOS) wartet Holzkirchen aber bisher vergeblich. Um die Diskussion darüber wieder zu befeuern, organisierte der Verein „Weiterführende Schulen in Holzkirchen“ eine aufwändige Fragebogen-Aktion. Deren zum Teil verblüffende Ergebnisse (siehe unten) stellte Stefan Simmel, der 2. Vorsitzende des Vereins, jetzt im Gemeinderat vor. In Sachen Gymnasium dämpfte Bürgermeister Josef Höß die Euphorie, während er bei der FOS/BOS das Ziel in greifbarer Nähe sieht.

Die Befragung war groß angelegt. 1200 Kinder bekamen im Februar den Fragenkatalog mit nach Hause, zwei Drittel der Eltern kreuzten sich brav durch den Bogen. „Wir wollten endlich belast-

Beate-Uhse-Schule in Holzkirchen?

Wenn der Landkreis nicht genug Geld hat, könnten dann **Unternehmen** ein Holzkirchner **Gymnasium oder eine FOS/BOS finanzieren**? Ein Großteil der Holzkirchner Eltern hätte **kein Problem** damit. Diesen Schluss lässt die Auswertung der Elternumfrage zu, die der Verein „Weiterführende Schulen im Landkreis“ durchführte. 87,7 Prozent würde ein solches Sponsoring akzeptieren. „Dieses Modell sollte uns **eine Überlegung wert sein**“, sagte FWG-Sprecher Marcus Ernst jetzt im Gemeinderat, „in Amerika wird das schon länger erfolgreich praktiziert.“ Lisi Berger (Grüne) hält jedoch wenig von privatem Sponsoring. „Oder würden wir auch eine **Beate-Uhse-Schule** wollen?“ Im Hinterkopf hatten die Autoren des Fragebogens freilich eher regionale Unternehmens-Riesen. „Bei Sandoz habe ich schon angeklopft“, berichtete Bürgermeister Josef Höß, „da habe ich eine klare Absage erhalten.“ avh

bares Zahlenmaterial“, sagt Simmel. Schon angesichts der enormen Kreisumlage dürfe Holzkirchen selbstbewusst genug sein, ein Gymnasium zu fordern. Holzkirchen zahle heuer zwölf Millionen Euro – die Kreisstadt Miesbach gerade einmal 4,5 Millionen.

Simmel verwies auch auf die aktuellen Kosten für Schülerbeförderung und Gastschulbeiträge, die den Landkreis laut seinen Berech-

nungen über drei Millionen Euro kosten. „Dieser Betrag ließe sich gut in neue Schulen vor Ort investieren.“ Der Landkreis könne drei Gymnasien gut vertragen. „In Tegernsee könnte ich mir gut ein internationales Gymnasium oder eine Art Sport-Internat vorstellen“, sagte Simmel. „Auch kleinere Gymnasien können jetzt überleben, weil es keine Kollegstufen mehr gibt“, ergänzte Irmi Ammer

(SPD), „wir brauchen keine Mammutschulen mehr.“

Die Gemeinderäte nahmen den Ball gerne auf. Als „Zahlmeister des Landkreises“ (CSU-Sprecher Herbert Gegenfurtner) sei man durchaus berechtigt, „in Miesbach unsere Stimme erschallen zu lassen“, wie es Hans Putzer (SPD) formulierte.

Nicht zuletzt die Fürsprache der großen Holzkirchner Firmen könnte laut Putzer

den Druck erhöhen: „Die Umfrage war ein Anfang, wir müssen jetzt sehen, wie wir das weiterführen.“ FWG-Sprecher Marcus Ernst sagte der Gymnasiums-Initiative ebenfalls seine Unterstützung zu, warnte aber davor, „Schularten gegeneinander auszuspielen“.

Auch er träume von einem Holzkirchner Gymnasium, sagte Bürgermeister Höß. „Wunsch und Realität klaffen hier aber weit auseinander.“ Im Kreistag lasse sich kaum eine Mehrheit für so ein Projekt finden. Der Bau bereits beschlossener Schulen treibe die Verschuldung des Landkreises auf rund 90 Millionen Euro. „Eine noch höhere Verschuldung trage ich nicht mit.“ Jede daraus resultierende Anhebung der Kreisumlage treffe Holzkirchen stärker als andere. Da zudem Schülerzahlen zurückgehen und das G 8 ab dem Jahr 2011 Platz schaffe in den Gebäuden, „liegt ein Holzkirchner Gymnasium leider in weiter Ferne“.

Anders liege der Fall bei der FOS/BOS. Hier steht laut Höß der Kreistag hinter den

Die neue Holzkirchner Grundschule wird ein fantastischer Bau – wenn es nach den 68 Kindern geht, die sich am Malwettbewerb des Vereins „Weiterführende Schulen in Holzkirchen“ beteiligten. „Es sind wunderschöne Bilder geworden“, schwärmt Vereinsvorsitzende Elisabeth Dasch (l.). Zusammen mit der Künstlerin Lizzie Hladik übergab sie jetzt die Kunstwerke an Eberhard von Angerer. Der Planer kümmert sich um den Architekten-Wettbewerb. „Vielleicht können die Bilder ja eine Anregung sein“, hofft Dasch. Deutlich sei jedenfalls der Wunsch der Kinder zum Ausdruck gekommen, die neue Schule zu einem „positiven Lebensort“ zu machen. AVH / FOTO: LEDER

Plänen und sei bereit, einen zweistelligen Millionenbetrag in Holzkirchen zu investieren. SPD-Sprecherin Elisabeth Dasch hörte das gerne, warnte aber vor verfrühter Freude: „Eine FOS/BOS in Holzkirchen ist längst nicht in trockenen Tüchern.“



Weiterführende Schulen: Das wünschen sich die Eltern

Die **Fragebogen-Aktion** des Vereins „Weiterführende Schulen in Holzkirchen“ stieß auf großes Interesse. Es antworteten die Eltern von **1028 Holzkirchner Kindern**. Insgesamt wurden 14 Fragen gestellt. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse:

■ Fast 90 Prozent wünschen sich ein **Gymnasium** in Holzkirchen (65 Prozent FOS, 45 Prozent BOS).

■ Für 87 Prozent der befragten Eltern kommt **nach der Grundschule** ein Gymnasium in Frage. 84 Prozent könnten sich auch die Realschule für ihr Kind vorstellen. Die FOS liegt bei 38 Prozent, die BOS bei 24,5 Prozent. Es folgen Wirtschaftsschule (18,2) und schließlich Hauptschule (15,8).

■ Wenn Gymnasium, dann bevorzugen 47 Prozent die **Tölzer Schule**. Gut 42 Prozent ziehen Miesbach in Erwägung, 36 Prozent Tegernsee. Dahinter reihen sich Unterhaching (21) und das Holzkirchner Privatgymnasium (20).

■ Sollte in Holzkirchen ein Gymnasium entstehen, wünschen sich 64 Prozent eine **naturwissenschaftlich-technische Ausrichtung**. 46 Prozent sind für eine neu-sprachliche Prägung, 30 Prozent für wirtschaftlich-sozialwissenschaftlich, 19 Prozent für musisch und nur zehn Prozent sprechen sich für eine humanistische Prägung aus.

■ Über 57 Prozent würden am Gymnasium eine **zweisprachige Ausrichtung** (deutsch-englisch) begrüßen.

■ Knapp 60 Prozent der befragten Eltern wünschen sich eine **Ganztages-Schule** in Holzkirchen.

■ Die Hochschulreife lässt sich auch über Haupt- oder Realschule mit anschließender **FOS / BOS** erreichen. 83 Prozent der Eltern erklärten, dass dieser Weg eine Alternative für ihr Kind sein könnte.

■ Eine FOS / BOS ist in fünf Ausbildungsrichtungen möglich. Favorit der Holzkirchner Eltern ist der Zweig **Wirtschaft, Verwaltung und Recht** (71 Prozent), gefolgt von Technik (66), Sozialwesen (42,5), Gestaltung (29) und Agrarwirtschaft (5).

■ 60 Prozent der Befragten fühlen sich **unzureichend** über FOS/BOS und deren Abschlüsse **informiert**. avh